

---

# Badenfahrt

---



Badenfahrt 2017: Visualisierung der Festzentrum-Hochbrücke bei Nacht © Eliane Zraggen, 2017

Die «Badenfahrt» ist ein grosses Fest in der Stadt Baden im Kanton Aargau. Mit über einer Million Besucherinnen und Besucher an zehn Festtagen ist sie eines der grössten modernen Volksfeste der Schweiz. Sie ermöglicht der Badener Bevölkerung, aktuelle Fragen des Zusammenlebens in regelmässigen Abständen neu auszuhandeln, und verbindet traditionelle und progressive Werte und Ausdrucksformen. Das Fest hat einen hohen partizipativen und integrativen Charakter. An der Badenfahrt ist die ganze Badener Bevölkerung in irgendeiner Form beteiligt, und Laienkultur wird mit professionellem Kulturschaffen verbunden. Die Badenfahrt fand, in unregelmässigen Abständen, seit 1923 insgesamt 14 Mal statt. Im August 2023 wurde die 14. Ausgabe unter dem Motto «Neo-» zum 100-jährigen Jubiläum durchgeführt.

---

Verbreitung AG (Baden)

Bereiche Gesellschaftliche Praktiken

Version März 2024

Autorin Franziska Schürch, Theres Inauen

---

Lebendige Traditionen  
traditions vivantes  
tradizioni viventi  
tradiziuns vivas



Die Liste der lebendigen Traditionen in der Schweiz sensibilisiert für kulturelle Praktiken und deren Vermittlung. Ihre Grundlage ist das UNESCO-Übereinkommen zur Bewahrung des immateriellen Kulturerbes. Die Liste wird in Zusammenarbeit und mit Unterstützung der kantonalen Kulturstellen erstellt und geführt.

---

Ein Projekt von:



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI  
**Bundesamt für Kultur BAK**

---

Die «Badenfahrt» ist ein alle paar Jahre stattfindendes grosses, zehn Tagen dauerndes Volksfest in der Aargauer Stadt Baden, das jeweils über eine Million Besucherinnen und Besucher anzieht. Damit gehört die Badenfahrt, neben dem «Züri Fäscht» in Zürich, dem «Albanifest» in Winterthur, dem «St. Galler Fest», dem «Stadtfest Luzern» und dem «Thunfest» zu den grössten Stadtfesten in der Schweiz. Die Badenfahrt fand seit 1923 insgesamt 14 Mal statt, letztmals im August 2023.

### **Trägerschaft: ein Verein zusammen mit hundert Vereinen**

Veranstalter der Badenfahrt ist der Verein «Badenfahrt Komitee». Aus diesem formiert sich jeweils circa drei Jahre vor der Durchführung einer Badenfahrt das Organisationskomitee. Dieses organisiert die Strukturen des Festes, definiert die notwendigen Leistungen im Bereich Infrastruktur und gibt diese zentral in Auftrag. Dazu gehören insbesondere die öffentliche Sicherheit, die Abfallbewirtschaftung, die Strom- und Wasserversorgung sowie die baulichen Regelungen. Das Organisationskomitee vereint deshalb traditionsgemäss Privatpersonen wie auch Angestellte der Stadt Baden, erfahrene und in Bezug auf die Badenfahrt neue Personen zu einem rund 30-köpfigen Team.

Das grosse Fest steht traditionell unter einem gemeinsamen Motto. Dementsprechend zentral ist die Aufgabe der Festgestaltung. Diese erarbeitet ein inhaltliches und kulturell-künstlerisches Gesamtkonzept, legt das Motto fest, wählt die Künstlerinnen und Künstler für die Kunstinstallationen aus, begleitet die beteiligten Vereine in gestalterischen Fragen, verantwortet die Bauten des Organisationskomitees und der offiziellen Kulturbühne und setzt das Gesamtkonzept in diversen Kooperationen um. 2023 hat die Festgestalterin Antonina Businger ausserdem das traditionelle Element des Umzugs wieder aufgenommen und gemeinsam mit Vereinen und Schulklassen aus Baden und umliegenden Gemeinden eine Hommage an 100 Jahre Badenfahrt organisiert.

Die Badenfahrt wird jedoch nicht von einem einzelnen Verein organisiert, sondern von über 100, und gehört damit zu den grössten «Milizfesten» der Schweiz. Einige Vereine bestehen bereits seit mehreren Badenfahrten, teils schliessen sich mehrere Vereine für eine Ausgabe des Stadtfests zusammen und wieder andere werden extra im Hinblick auf eine kommende Badenfahrt neugegründet. Hinter jedem Verein stehen bis zu 100 ehrenamtlich Engagierte, die zusammen über zwei bis drei Jahre an ihrem Beitrag für das nächste Fest arbeiten. Grob geschätzt wird die Badenfahrt also von über 10'000 Personen mitorganisiert.

### **Badenfahrt: Kreativität und Kultur**

Die verschiedenen kulturellen Veranstaltungen und Programmpunkte, die Festwirtschaften und Bars, welche die zehn Tage Badenfahrt zu einem aussergewöhnlichen Erlebnis machen, werden von Vereinen, Zünften und Gemeinden verantwortet. Im Rahmen der vom Organisationskomitee vorgegebenen Regelungen konzipieren, planen, finanzieren, bauen und betreiben sie das vielfältige Angebot an Kultur und Unterhaltung. Dabei sind die einzelnen Festwirtschaften keine gewöhnlichen «Bierzelte», sondern werden dem jeweiligen Motto entsprechend extra für die Badenfahrt als temporäre Bauten neu gestaltet. Die Vereine bewerben sich circa drei Jahre vor der nächsten Ausgabe mit einem möglichst kreativen, baulichen Konzept sowie einem kulturellen und kulinarischen Angebot beim Organisationskomitee. Dieses wählt die passendsten rund 100 Ideen aus und achtet dabei auf ein vielseitiges, ausgewogenes Gesamtprogramm sowie eine stimmige Atmosphäre für die einzelnen Fest-Standorte. Ausgewählte Projekte werden zum Abschluss der zehn Tage Badenfahrt prämiert.

Der Umzug an den beiden Festsonntagen sowie ein Festspiel war jeweils fester Bestandteil der Badenfahrt. 2012 wie 2017 fanden keine Umzüge statt, 2023 wurde der Umzug wieder aufgenommen: Im Sinne des Mottos «Neo-» und des 100-jährigen Jubiläums haben Vereine und Schulklassen in über 30 Sujets die Mottos der vergangenen 13 Badenfahrten seit 1923 aufgenommen, neuinterpretiert und dem Publikum präsentiert. Daneben fanden an der Badenfahrt 2023 über 130 Konzerte auf fünf Bühnen statt. Weiter lockten 100 Vereine mit einem kreativen Programm und verpflegten 94 Essensstände und 51 Restaurants die Festenden. Zudem konnten 14 Kunstinstallationen sowie diverse Theateraufführungen besucht werden.

### **Baden: vom Heilkur- zum Industriestandort**

Der Begriff «Badenfahrt» ist erstmals 1514 in einem Traktat von Thomas Murner in gedruckter Form nachgewiesen. Er ist eine Referenz an die Geschichte Badens als Heilkurort. Bereits im Spätmittelalter reisten sowohl der europäische Adel als auch die eidgenössischen Eliten nach Baden zur Kur. Nach der Reformation waren es insbesondere Zürcherinnen und Zürcher, die im katholisch gebliebenen Baden Erholung von den strengen zwinglianischen Sitten der Heimatstadt suchten.

Diese Fahrten nach Baden bescherten der beschaulichen Kleinstadt an der Limmat ein reges, gesellschaftliches Leben. Daneben trug auch der Status als wichtigster Sitzungsort der eidgenössischen Tagsatzung zum guten Ruf Badens bei. 1818 veröffentlichte der Zürcher Schriftsteller David Hess das Buch «Die Badenfahrt».

---

Darin schildert er die Geschichte Badens, seiner Bäder und der damit verbundenen Lustbarkeiten seit der Römerzeit und nahm dafür den Begriff der «Badenfahrt» wieder auf.

Im Lauf des 18. Jahrhunderts verlor Baden als Heilkurort an Bedeutung. Der Wiederaufschwung und die Entwicklung zum international orientierten Bädertourismus erfolgte ab den 1830er Jahren, mit einem Höhepunkt zwischen 1880 und 1910. Die 1847 eröffnete «Spanischbrötlibahn» von Zürich nach Baden, die erste komplett auf schweizerischem Boden liegende Eisenbahnstrecke der Schweiz, trug das ihre dazu bei. Nach 1914 brach der Bädertourismus weltweit ein und Baden hatte sich mit der 1891 gegründeten Brown, Boverie & Cie., kurz «BBC», zum wichtigen Industriestandort gewandelt.

### **Die erste Badenfahrt: Ein Fest zur Förderung der Stadt-Gemeinschaft**

Die erste moderne Badenfahrt, im Sinne eines grossen Stadtfests, fand im Jahr 1923 statt. Damals erlebte der Industriestandort Baden wirtschaftlich und politisch schwierige Zeiten: Fünf Jahre nach dem Ende des Ersten Weltkriegs und nach den Auseinandersetzungen beim Landesstreik schien auch in Baden der Zusammenhalt in der Bevölkerung zu bröckeln. Die 1920 gegründete «Gesellschaft der Biedermeier» wollte dieser Tendenz entgegenwirken und begann mit der Planung eines grossen Volksfestes, das sie in Anlehnung an das Buch von David Hess «Badenfahrt» nannten.

Vom 23. bis zum 30. September 1923 fand die erste Badenfahrt statt. Die Begründung des Organisationskomitees kann in der Festschrift nachgelesen werden: «Das ist der Sinn des Festes: Es soll uns alle wieder auf das Gemeinsame hinweisen, indem es mit seinem Leuchten das Verbitternde versengt. Es mag uns lehren, über das Trennende der täglichen Sorgen hinweg einander wieder als Brüder zu erkennen. Ein Dienst am Reinmenschlichen sei dies Fest. Ein solches Fest muss also in fruchtbarem Boden verwurzelt sein, der ihm lebendige Nahrung zuleitet. Gäbe es einen zuverlässigeren Wurzelgrund, als den Boden unserer Heimat, wie ihn unsere Vorfahren bereiteten? Heimatgefühl ist in Zeiten der Not ein sicherer Kompass».

Als Motto für das Fest wählte man damals den Badener Friedenskongress von 1714. Gleichzeitig wollte man Geld für einen neuen Theaterbau sammeln. Der Plan ging auf: Das Fest brachte der neu gegründeten Theaterstiftung die finanzielle Grundlage für den Neubau. Bereits an der ersten Badenfahrt organisierte die Gesellschaft der Biedermeier einen Festumzug mit Biedermeier- und

Volkstrachten. Für den Umzug verantwortlich war das Ehepaar Adèle und Mirko Ros aus Baden.

Die zweite Badenfahrt fand erst 1937, also 14 Jahre später, statt. Als Festthema wählten die Organisatoren, der Kur- und Verkehrsverein Baden-Ennetbaden, das 90-jährige Jubiläum der «Spanischbrötlibahn». Für die künstlerische Gestaltung des Festes war der damalige Musikdirektor von Baden, Ferdinand Oskar Leu, zusammen mit einem künstlerischen Ausschuss verantwortlich. Am Fest beteiligten sich rund 60 Vereine und über 1'200 Mitwirkende. Den Festumzug widmete man den historischen Badenfahrten bis 1847. Leu komponierte anlässlich der Eröffnung der Badenfahrt von 1937 den «Badenfahrtmarsch».

Zehn Jahre später, im Jahr 1947, veranstaltete wiederum der Kur- und Verkehrsverein eine dritte Badenfahrt, diesmal anlässlich des 100. Geburtstags der «Spanischbrötlibahn». Neben diesem Jubiläum ging es zwei Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges jedoch auch darum, der Erleichterung über die überstandene Krise Ausdruck zu verleihen. An den Festumzugstagen fanden sich am ersten Tag rund 40'000, am zweiten 80'000 und schliesslich gar 90'000 Zuschauerinnen und Zuschauer in Baden ein, für die damalige Zeit immense Zahlen. Neben dem Festumzug und zahlreichen kulturellen Veranstaltungen fand 1947 mit «Spuk um die Spanischbrötlibahn» erstmals auch ein Festspiel statt. Geschrieben hatte es Robert Mächler.

### **Festrhythmus und Motto: Kleine und Grosse Badenfahrten, von historischen zu aktuellen Themen**

Nach diesen drei ersten erfolgreichen Badenfahrten wurde 1951 ein Verein mit dem Namen «Badenfahrt Komitee» gegründet. Dessen Zweck ist, so unter Artikel 2 der Statuten nachzulesen, «die Durchführung der traditionellen Badenfahrt». Dennoch dauerte es 16 Jahre, bis 1967 wieder eine Badenfahrt stattfand. Danach versuchte man von Seiten des Badenfahrt Komitees einen Fünfjahresrhythmus zu etablieren. Zwischen 1972 und 1987 konnte dieser Festrhythmus eingehalten werden. Die jeweils in den 2er-Jahren veranstalteten Festlichkeiten wurden als «Kleine Badenfahrt» oder im Falle der Badenfahrt 2012 als «Stadtfest» bezeichnet, das Fest fiel in diesen Jahren jeweils rund ein Drittel kleiner aus als die «Grossen Badenfahrten». Der Fünfjahresrhythmus liess sich jedoch aus unterschiedlichen Gründen nicht aufrechterhalten und es pendelte sich der aktuell übliche Festrhythmus von ungefähr zehn Jahren ein, wobei auch dieser nicht in Stein gemeisselt ist.

Da 1967 kein besonderes historisches Jubiläum das Fest bestimmte, beschloss man, ein freies Festmotto zu wäh-

---

len. Der vornehmlich historische Bezug, der den Badenfahrten zuvor eigen war, wurde damit aufgelöst und aktuelle gesellschaftliche Themen rückten ab nun in den Vordergrund. Mit dem Motto «Räder machen Leute» wurden an der Badenfahrt von 1967 die stets mobiler werdende Gesellschaft und die wachsende Bedeutung des Autos thematisiert. Von 1977 bis 2007 war der Grafiker und Künstler Marco Squarise Festgestalter. Die von ihm massgeblich geprägten Badenfahrt-Mottos, «Im Wasser sind zwöi Liebi», «Illusionen», «Bade fahrt ab», «La Badenfahrt» sowie «Welt statt Baden», rückten verschiedene Facetten der Limmatstadt in den Fokus.

Mit dem 2017 gewählten Motto «Versus» ging die Festgestalterin Eliane Zraggen thematisch neue Wege: Die teilnehmenden Vereine wurden eingeladen, sich auf spielerische Art mit den Gegensätzen Badens auseinanderzusetzen. Drei «Versus-Paare» konkretisierten das Motto inhaltlich und gestalterisch: Oben vs. Unten, Alt(-Stadt) vs. Neu(-Land) und Nord vs. Süd. Das Festspiel «Univsus», unter der Regie von Philippe Boé, widmete sich der Geschichte der Stadt Baden von der römischen Zeit bis heute. Neben den rund zehn professionellen Schauspielerinnen und Schauspielern waren auch 70 Laien an der Inszenierung beteiligt.

2023 konnte die Badenfahrt schliesslich wieder ein Jubiläum feiern. Mit der Wahl des Mottos «Neo-» sollte aber nicht einfach in die 100-jährige Geschichte des Badener Stadtfests zurückgeblickt, sondern bewusst eine Brücke geschlagen werden zwischen der vergangenen und der gegenwärtigen Zeit. Die historischen Elemente sollten ganz im Sinne des Mottos nicht nur repräsentiert, sondern neu-interpretiert werden.

### **Die Badenfahrt ist einmalig**

Die Badenfahrt ist ein modernes Volksfest mit einer mittlerweile hundertjährigen Geschichte. Sie ermöglicht der Badener Bevölkerung, aktuelle Fragen des Zusammenlebens in regelmässigen Abständen neu auszuhandeln und verbindet unterschiedliche Werte und Ausdrucksformen. Das Fest hat einen hohen partizipativen und integrativen Charakter, die Badenfahrt ist ein Volksfest, an dem die ganze Badener Bevölkerung in irgendeiner Form beteiligt ist und die Laienkultur mit professionellem Kulturschaffen zu verbinden vermag. Das Zentrale an der Badenfahrt ist ihre Wandelbarkeit. Das Fest hat nur sehr wenige traditionelle Verpflichtungen und kann sich so immer wieder in all seinen Facetten neu erfinden. So spiegelt die Badenfahrt auf einmalige Weise den jeweiligen Zeitgeist.

Bei aller Offenheit für den Wandel: Ein spezieller Moment ist für jede Badenfahrt «in Stein gemeisselt»: Am Freitagabend um 18 Uhr markiert ein grosser Knall den Start des

Stadtfests. Der Badener Stadtpräsident oder die Badener Stadtpräsidentin übergibt die Stadt in einer symbolischen Schlüsselübergabe für die nächsten zehn Tage an den Präsidenten oder die Präsidentin des Badenfahrtkomitees.

Sowohl für Besuchende wie für Mitwirkende hat die Badenfahrt verschiedene Funktionen und persönliche Höhepunkte: Die einen lassen hier Erinnerungen an vergangene Feste, die gemeinsame Schul- oder Vereinszeit aufleben, andere geniessen das ausgelassene Feiern in einer einmaligen Atmosphäre. Für die einen ist das eigene Engagement am Umzug, am Festspiel oder in einer der unzähligen Festwirtschaften zentral, andere geniessen den kurzzeitigen Ausnahmezustand in der ganzen Stadt. Die einen mögen vor allem den Volksfestcharakter, andere freuen sich auf die Kostüme am Umzug, weitere lassen sich von kulturellen Darbietungen anregen. So unterschiedlich die Bezüge und Erlebnisse auch sind, die Badenfahrt ist ein generationen- und gruppenübergreifendes Fest, an dem das aktive Mitgestalten und das Geniessen ineinanderfliessen.

### **Nachhaltige Badenfahrt: Herausforderungen für das Stadtfest**

Das Badenfahrtkomitee hat sich rund um die Ausgabe 2023 mit verschiedenen Fragen rund um ein möglichst nachhaltiges Stadtfest auseinandergesetzt. Ist die Badenfahrt der Stadt Baden und der Badener Stadtbevölkerung noch zumutbar, emotional, finanziell, wirtschaftlich, gesellschaftlich und ökologisch? Es gab spezielle Krippenangebote für Engagierte mit kleinen Kindern sowie Programmpunkte für Familien, es wurde erstmals ganz auf Wegwerfgeschirr verzichtet und die Wiederverwendung von Materialien früherer Badenfahrten sowie die Weiterverwendung der in dieser Ausgabe verbauten Elemente wurde gefördert. Ausserdem wurden im Sinne der Nachwuchsförderung neue Mitglieder ins Organisationskomitee aufgenommen, so dass der Generationenwechsel bis zu einer nächsten oder übernächsten Ausgabe der Badenfahrt gelingen kann.

Die Badenfahrt gerät mit den über einer Million Besuchenden an zehn Tagen sowohl im Jahr 2017 sowie 2023 an Grenzen, was auch zu Kritik führt. Diese Problematik ist dem Badenfahrtkomitee bewusst. So wurde das Badenfest 2023 ausserhalb von Baden und Umgebung bewusst nicht beworben. Das Fest soll, trotz seines Erfolgs und ganz im Sinne seiner Gründungsidee ein Fest für die Bevölkerung aus der Region Baden bleiben.

---

#### **Weiterführende Informationen**

Badenfahrtkomitee 2023 (Ed.): Gemeinsam. Gestalten. Geniessen. NEO- Die Badenfahrt 2023. Baden, 2023

---

Badenfahrtskomitee 2023 (Ed.) Entdecken. Erinnern. Erleben. 100 Jahre Badenfahrt. Baden, 2023

Paul Haberbosch: Grosse Badenfahrt 1937. In: Badener Neujahrsblätter 14, 1938, p. 62–70

David Hess: Die Badenfahrt. Zürich, 1818

David Hess, Hilde Walker: Die Badenfahrt. Baden, 1969

Donat Kaufmann: Badenfahrt. Die Selbstkur. In: WOZ, 24.08.2017

Robert Mächler: Grosse Badenfahrt 1947. In: Badener Neujahrsblätter 23, 1948, p. 3–22

Patrick Nöthiger: Kulturstadtjahr mit Badenfahrt. In: Badener Neujahrsblätter 94, 2009, p. 211–215

Organisationskomitee Badenfahrt (Ed.): Versus – Die Badenfahrt 2017. Baden, 2017

Matthias Saxer: Marginalien einer Grossen Badenfahrt. In: Badener Neujahrsblätter 53, 1978, p. 3–8

Sondernummer Badenfahrt. Badener Neujahrsblätter 43, 1968

[Badenfahrt](#)

**Kontakt**

[Badenfahrtskomitee](#)